

OBITUARY

PAUL-ANDRÉ ROBERT

A short biography of Dr. h.c. P.-A. ROBERT (born: Nov. 1, 1901, Ried nr. Biel, Switzerland; died: Aug. 20, 1977, Orvin, Switzerland; painter, entomologist, and illustrator of natural history books) is followed by a list of his odonatalogical publications (1934-1962), all of which are devoted to the natural history of European species. [*In German*].



Am 20. August 1977 verstarb in seinem Heim in Orvin (Bernser Jura, Schweiz) der weit über die Grenzen seiner Heimat bekannte Kunstmaler PAUL-ANDRÉ ROBERT. Am 10. November 1901 in Ried bei Biel geboren war er der Sohn des ebenso bekannten Kunstmalers Leo Paul Robert. Sein Grossonkel war der berühmte Maler Leopold Robert, Schüler von David und Gros in Paris, dessen Bilder wir noch heute in vielen grossen Museen unserer Welt bewundern können.

Doch hier soll nicht die Rede vom Kunstmaler, sondern vom Entomologen Paul-André Robert sein. Seit seinem 10. Lebensjahr hat er sich mit Leib und Seele der Entomologie verschrieben. Sein Lieblingsgebiet blieben bis an sein Lebensende die Libellen. Ein grosser, eigens angelegter Tümpel im Garten ermöglichte jahrzehntelang viele Beobachtungen. Robert war in keiner entomologischen Vereinigung tätig noch hat er über eine Fachbibliothek verfügt. Getreu seiner Devise hat er ausnahmslos nur das geschrieben, was er immer und immer wieder beobachtet hat. So folgen seine Bücher nicht den Spielregeln der wissenschaftlichen Forschung. Man kann ihn mit H.J. Fabre vergleichen.

Nach jahrzehntelangen Beobachtungen schrieb er in den Jahren 1952-1958 sein bekanntestes Libellenbuch (1958). Die Odonatologen werden ihm dafür

immer dankbar sein. Im Jahre 1960 begann er sein letztes Werk, eine Monographie über die europäischen Libellenlarven. Zwölf Jahre arbeitete er mit voller Kraft, bis sich leider die ersten Anzeichen seiner schweren Krankheit bemerkbar machten. Das Manuskript mit vielen hunderten Zeichnungen hat leider bis heute keinen Verleger gefunden. Seine Insektenbücher dagegen werden wohl kaum in einer einigermaßen bedeutenden naturwissenschaftlichen Bibliothek fehlen.

Im Jahre 1973 ehrte ihn die Universität Neuchâtel, indem sie ihm den Titel eines Dr. ès sciences h.c. verlieh.

Wer Paul André Robert kannte, oder gar seine Freundschaft genoss, weiss, was wir mit diesem gütigen, liebwerten und stets hilfsbereiten Menschen verloren haben. Wir werden stets mit grosser Dankbarkeit an ihn zurückdenken.

#### ODONATOLOGISCHE BIBLIOGRAPHIE VON P.-A. ROBERT

1934. *Les Insectes. I. Coléoptères, Orthoptères, Archiptères, Névroptères*. Delachaux & Niestlé, Neuchâtel – Paris. 212 S., 74 Textfig., 32 Taf. – [Odonata: S. 107-142, Textfig. 37-49, Taf. 23-26]. – Zweite Auflage 1946.
1940. Contribution a l'étude des Libellules. L'Anax empereur (*Anax imperator* Leach seu *formosus* Vanderl.). *Bull. Soc. neuchâtel. Sci. nat.* 64 (1939): 39-61, Fig. 1-4.
1958. *Les Libellules (Odonates)*. Delachaux & Niestlé, Neuchâtel – Paris. 364 S., 64 Textfig., 48 Taf.
1959. *Die Libellen (Odonaten)*. Kümmerly & Frey, Bern. 404 S., 64 Textfig., 48 Taf. – [Autorisierte Übersetzung des 1958 erschienenen Buches, durch O.-P. Wenger].
1962. *Les Libellules sont une parabole*. La nature et la bible, Delachaux & Niestlé, Neuchâtel. 27 S., 3 Textfig., Umschlagzeichnung.

Schloss-Strasse 102  
CH-3008 Bern  
Schweiz

O.-P. WENGER

\* In den Jahren 1934-1968 hat P.-A. Robert mehr als 15 Bücher über alle Gebiete der Naturwissenschaft mit seinen prachtvollen Zeichnungen illustriert, darunter die Monographie von P. Aguesse (1968. *Les Odonates de l'Europe Occidentale, du Nord de l'Afrique et des Iles Atlantiques*. Masson, Paris. VI+258 S., 116 Textfig., davon 1 von Robert, 5 Taf., davon 4 von Robert).